

Anderweitige Vermehrung der Sammlungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **14 (1905)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Anderweitige Vermehrung der Sammlungen.

1. Depositen.

Von der tit. *katholischen Kirchengemeinde in Baar*, Kt. Zug: Bemalter Holzsarg von einem „Heilig Grab“, 15. Jahrh.

Von Hrn. *J. Ph. Meyenberg* in *Baar*, Kt. Zug: Geschnitzte und bemalte Gruppe der Pietà, 15. Jahrh.

Von Hrn. Dr. *Alban Müller* für sich und namens der *Familie Curti* in *Altdorf*: Gelbseidenes Damastpanner der Talschaft Urseren, mit gemaltem schwarzem Bären und silbernem Kreuz, an der ursprünglichen Stange; wahrscheinlich Geschenk des Papstes Julius II. im Jahre 1512.

Von Hrn. *August Schnyder* in *Kaiserstuhl*: Silbervergoldeter Tafelaufsatz in Form eines bemannten Schiffchens auf Fuss, mit zwei unbekanntenen Marken G. u. M. G., Mitte des 17. Jahrhunderts.

Von Frl. *Anna Stockar* in *Hedingen*: Silbergetriebene Fruchtschale mit Figur eines knieenden Atlas, um 1700. — Sekretär mit figürlicher Marqueterie, geschnitztem Löwen und den Figuren von Mars und Minerva, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Von Hrn. Notar *Willa* in *Brig*, Kt. Wallis, namens der Erbschaft *Stockalper*: Silberner Haussecol mit gravierten Emblemen und Wappen Stockalper. — Säbel mit ciseliertem silbernem Griff und graviertem Wappen Stockalper, nebst den Initialien C. H. S., samt Scheide, 17. Jahrh. — Degen mit ciseliertem silbernem Griff und Hundeköpfen, die Klinge von Arn. Berns in Solingen. — Degen mit ciseliertem silbernem Griff, 18. Jahrh. — Zwei Degen mit silbernem Griff und durchbrochenen Stichblättern, samt Scheiden, 18. Jahrh.

Vom tit. *Jahrgängerverein 1834* in *Zürich*: Silberner Becher, 19. Jahrh.

Vom tit. *Verein zürcherischer Gold- und Silberarbeiter* in Zürich: Hoher silberner Deckelpokal mit figürlichem Schmuck, eingesetzten Edelsteinen und den eingravierten Namen der Mitglieder, 1882.

Vom *kantonalen Zeughause* in Zürich: Zürcherische Ordnonanzgewehre als: Artillerie- und Genieflinte, Modell 1818—42; Stutzer 1848—51; Feldstutzer 1851—67; Stutzer 1850—51; Infanteriegewehr 1842—59, grosskalibrig; Artillerie- und Geniegewehr 1842—59, System Prélaz-Burnand; Infanteriegewehr 1867—69, System Milbank-Amsler; Feldstutzer 1867—69 mit Dreikantbajonett; Feldstutzer 1867—69 mit Yatagan, System Milbank-Amsler; Artillerie- und Geniegewehr 1867—69, System Milbank-Amsler; Schützengewehr 1867—90, System Peabody; Karabiner 1878, System Vetterli. — Reiterpistole mit Steinschloss, Modell 1818—44.

* * *

Eidg. Generalstabsbureau in Bern: Materialien zu einem schweiz. Fahnenbuch, bestehend aus einer grossen Zahl colorierter Handzeichnungen und den Ergebnissen einer Umfrage über das alte Fahnenmaterials bei den kantonalen Regierungen.

Vorübergehende Deposita.

Von der *Stadtbibliothek* in Zürich: Eine grössere Anzahl Büsten berühmter Zürcher, in Marmor, Bronze und Gips.
Runder Tisch mit Schieferplatte.

Zurückgezogen wurden folgende Deposita:

Von Ingenieur *E. Z'graggen* in Luzern: Zwei Becher und die Fahne eines Schweizerregimentes.

* * *

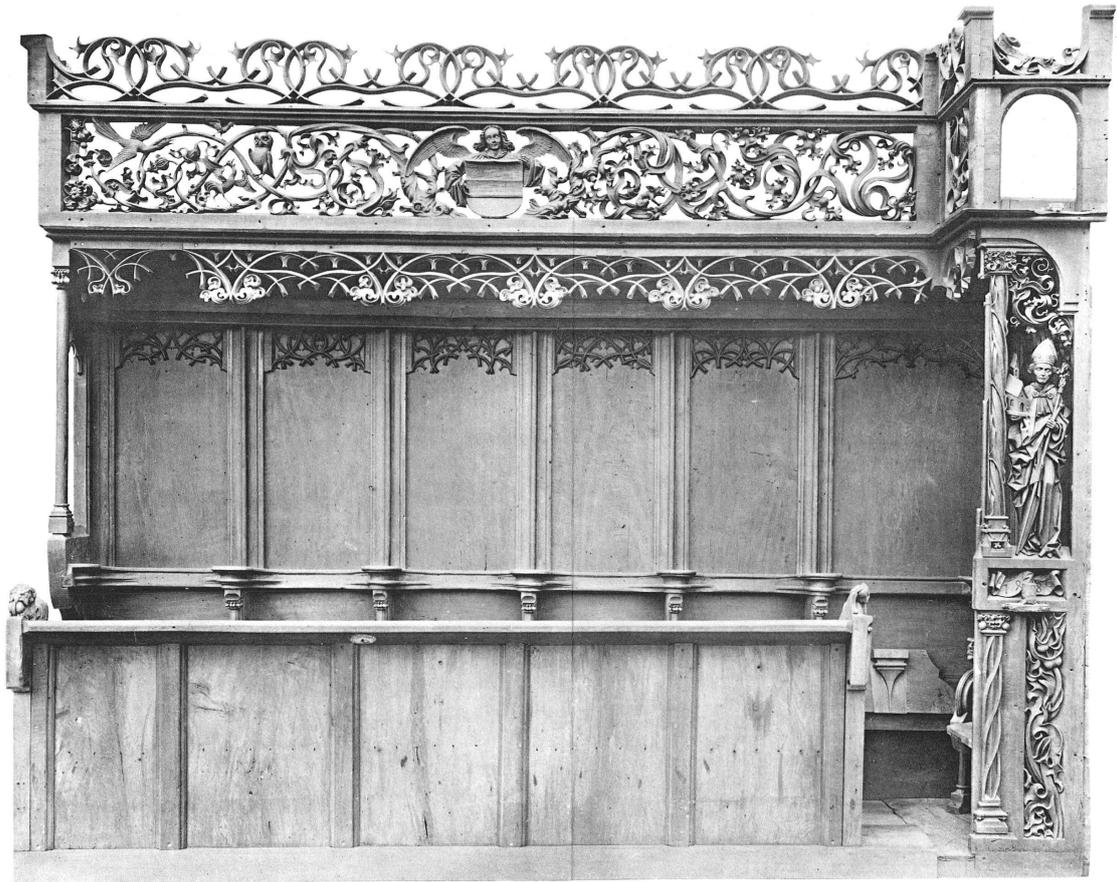
2. Eidgenössische Kommission der Gottfried Keller-Stiftung.

Die eidgenössische Kommission der Gottfried Keller-Stiftung erwarb zu Beginn des Berichtsjahres auch den zweiten der beiden flandrischen Wandteppiche, welche ihr von Herrn Dr. H. Angst abgetreten wurden (vgl. Jahresbericht 1904, S. 63/64), und schlug dem Bundesrate die Deponierung im Landesmuseum vor. Dadurch erhielt unser Institut für den sogenannten Arbonsaal einen monumentalen Wandschmuck, wie wir ihn nicht besser wünschen konnten. Denn

wenn auch diese beiden spätgotischen Textilarbeiten nicht Produkte schweizerischer Kunstfertigkeit sind, so geben sie doch einen Begriff von der Schönheit der Innendekoration prunkvoller Gemächer vornehmer Leute, wie sie zweifellos bei reichen Kirchenvorstehern und adeligen Geschlechtern auch in unserem Lande, namentlich in der Westschweiz, nicht gefehlt haben wird.

Ausserdem aber verdankt das Landesmuseum der genannten Kommission noch ein weiteres, in seiner Art ebenso bedeutendes Kunstwerk, das auf unserm Boden entstand. Es sind dies die beiden spätgotischen Chorstühle vom Jahre 1486 aus der Kirche St. Wolfgang bei Cham. Im Frühjahr 1905 teilte ein zürcherischer Antiquar der Direktion des Landesmuseums mit, dass er eben im Begriffe stehe, diese Kunstwerke von der Kirchengemeinde Zug als Besitzerin zu erwerben, sie dem nationalen Museum aber gegen die übliche Provision abtrete; im andern Falle würden sie ins Ausland verkauft. Da sich diese Angaben als richtig herausstellten, galt es, ein ganz hervorragendes Schnitzwerk dem Lande zu retten, wobei dann nachträglich auch die Besitzerin so viel Patriotismus an den Tag legte, dass sie dem Landesmuseum oder der Gottfried Keller-Stiftung ein Vorkaufsrecht einräumte. Da ersteres über die zum Ankaufe erforderlichen Geldmittel bei weitem nicht mehr verfügte, so begrüsst es dessen Behörden um so mehr, als auch hier wieder die oben erwähnte Kommission in die Lücke trat und damit der Kapelle im Landesmuseum ein historisches Prunkstück nationaler Provenienz verschaffte, wie sich ein zweites wohl kaum mehr erwerben lässt.

Da unser Jahresbericht den grösseren der beiden Stühle im Bilde vorführt, dürfen wir an dieser Stelle auf eine nähere Beschreibung verzichten und auf die einschlägige, allerdings etwas sehr lückenhafte Literatur verweisen. Leider waren bei dem grösseren Stuhle, welcher im ganzen sieben Sitze enthält, im Verlaufe des 19. Jahrhunderts einige Armstützen weggesägt worden, während der kleinere, etwas jüngere, mit drei Sitzen, in unbekannter Zeit durch eine Feuersbrunst ziemlich stark gelitten hatte. Auch wurde er, wahrscheinlich infolge der Versetzung von seinem ursprünglichen Standorte, zusammengeschnitten und im Jahre 1867 nicht sehr glücklich restauriert. Nach deren Deponierung im Landesmuseum führte Herr Prof. J. Regl unter Leitung der Direktion die stilgerechte,



diskrete Restauration mit grossem Verständnis aus, wobei die Zutaten von 1867 entfernt und die notwendigsten Ergänzungen entweder nach dem vorhandenen Bestande getreu kopiert, oder dann ohne jede Verzierung so angebracht wurden, dass sie sich auf den ersten Blick als neue Arbeiten zu erkennen geben. Über das interessante Kirchlein, für welches dieses Gestühl seinerzeit angefertigt wurde, sowie über seine früheren und noch erhaltenen Kunstwerke, findet sich eine ausführliche und sachkundige Beschreibung im Zuger-Kalender für das Jahr 1861, welche zum Teil auch von Dr. A. Nüscher, „Die Gotteshäuser der Schweiz“ (Dekanat Cham, Geschichtsf. Bd. 40, S. 38 ff.) benutzt wurde.

Schon im September 1898 hatte Herr Prof. Dr. J. R. Rahn den damaligen Direktor des Landesmuseums, Herrn Dr. H. Angst, darauf aufmerksam gemacht, dass der ihm seit Jahren bekannte interessante Frührenaissance-Altar in der Kirche zu Gandria (Tessin) verkäuflich sei, und eine telegraphische Anfrage beim Pfarramte hatte dies bestätigt. Infolgedessen kam die Angelegenheit in der Sitzung der Landesmuseumskommission vom 21. Oktober 1898 zur Sprache, worauf dem Direktor ein Kredit von Fr. 5—10,000. — für den Ankauf dieses Kunstwerkes eingeräumt wurde, natürlich unter Vorbehalt der Ratifikation des Geschäftes durch den Bundesrat. Es zeigte sich jedoch, dass die Gemeinde eine so hohe Idee von dem Werte dieses Objektes hatte, dass mit dem von der Landesmuseumskommission bewilligten Kredite nichts erreicht werden konnte, und es blieb darum nichts anderes übrig, als das Stück im Auge zu behalten und günstigere Zeiten abzuwarten. Erst zu Beginn des Jahres 1905 brachte dann Herr Dr. Angst als Folge einer Reise im Kanton Tessin diese Sache wieder zur Sprache, indem er mit Recht darauf hinwies, dass nun die Zeit gekommen sein dürfte, wo man sich dieses interessante Kunstobjekt sichern müsse, wenn man nicht Gefahr laufen wolle, dass es eines schönen Tages seinen Weg ins Ausland nehmen werde. Leider besass aber auch zu dieser Zeit das Landesmuseum die für den Ankauf notwendigen Mittel nicht, und es wurde darum der gegenwärtige Direktor beauftragt, sich mit dem Präsidenten der eidgenössischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung ins Einvernehmen zu setzen und sie zu veranlassen, dieses Kunstwerk anzukaufen, um es dem Landesmuseum als Depositum zu überlassen. Die Erwerbung

dieses Altares ist für unsere Sammlungen um so wichtiger, als sein Besitz uns in die Möglichkeit versetzt, die verschiedenen Typen des Altares von Schwaben bis nach Norditalien zu Anfang des 16. Jahrhunderts den Besuchern in charakteristischen Exemplaren vorzuführen. Mit verdankenswerter Bereitwilligkeit trat die eidgenössische Kommission der Gottfried Keller-Stiftung auf unsern Vorschlag ein; dagegen verzögerten sich in Anbetracht des hohen Preises die Unterhandlungen bis zum Schlusse des Jahres. Es ist jedoch alle Aussicht vorhanden, dass das Landesmuseum in den Besitz dieses kultur- und kunstgeschichtlich gleich interessanten Werkes gelangt. Wir benutzen darum diesen Anlass, um der genannten Kommission für das dem Schweizerischen Landesmuseum bei allen diesen Geschäften bewiesene Entgegenkommen den wärmsten Dank auszusprechen. Unser Institut bedarf dieser wohlwollenden Unterstützung um so mehr, als es ihm in Anbetracht seiner immerhin beschränkten Mittel ausserordentlich schwer fällt, Objekte zu erwerben, deren Ankauf ein kleines Kapital erfordert. Wir hoffen darum auch für die Zukunft auf die gütige Unterstützung der eidgenössischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung zählen zu dürfen.

3. Tausch.

Dem bernischen historischen Museum wurde eine vollständige Engadiner-Frauentracht, bestehend aus Umlauf, Jacke, Mieder, Caputüsli und einem Paar Lederhandschuhen überlassen gegen ein Frauenkleid aus dem Calancatal. Während die Tauschgeschäfte zurzeit noch keine bedeutende Rolle spielen, werden sie zweifellos später in dem Masse in den Vordergrund treten, als es schwieriger und kostspieliger wird, Altertümer aufzukaufen. Dann werden auch die Museumsleitungen mehr Musse finden, um die Sammelbestände systematisch auszubauen. Denn heute handelt es sich vornehmlich darum, dem Lande an Altertümern zu retten, was noch nicht den Weg ins Ausland gefunden hat, selbst auf die Gefahr hin, dass nach gewissen Richtungen hin manchmal zu viel getan wird; der Austausch des überflüssigen Materials wird später willkommene Gelegenheit bieten, um die Sammelbestände zu vermehren und auszubauen, ohne dass es dabei grosser finanzieller Mittel bedarf.

4. Ausgrabungen.

Wie der Jahresbericht von 1903 (S. 25 und 85) meldet, bereitete der unerwartete Tod des Unternehmers D. Pini und unseres Aufsehers F. Corradi den Ausgrabungen auf dem grossen Gräberfelde von Giubiasco (Kt. Tessin) ein jähes Ende. Infolgedessen trat auf diesem Arbeitsgebiete in den Jahren 1903/04 ein Stillstand ein, welcher dazu benutzt wurde, um das bis dahin dem Erdreich enthobene, reiche Fundmaterial zu konservieren und entsprechend auszustellen. Diese Arbeiten liessen immer mehr Zweifel an der Richtigkeit der Angaben aufkommen, welche einst von Pini über die Zusammengehörigkeit der Objekte mit Bezug auf die einzelnen Gräber zu der Zeit gemacht worden waren, da die Ausgrabungen noch nicht von einem Angestellten des Landesmuseums überwacht wurden. Ausserdem aber erwies es sich als wünschenswert, auch über die Bestattungsweise der Völkerschaften, welche während Jahrhunderten ihre Toten auf diesem Terrain zur Ruhe gebracht hatten, nähere Aufschlüsse zu gewinnen, und schliesslich wollte man sich in Anbetracht der Wichtigkeit, welche das zutage geförderte Material für die Kulturgeschichte des Kantons Tessin in den Jahrhunderten unmittelbar vor und nach der Geburt Christi bot, darüber Gewissheit schaffen, ob nicht in den bis jetzt noch unberührt gebliebenen Landstücken sich weitere Gräber vorfinden, welche die seither gewonnenen Resultate zu ergänzen imstande seien. Zu diesem Zwecke schloss die Direktion zu Beginn des Jahres 1905, durch Vermittlung von Hrn. Maler E. Berta, mit den Landeigentümern die notwendigen Kontrakte ab, so dass am 19. Februar mit den Arbeiten begonnen werden konnte. Man stellte sie diesmal unter die Aufsicht unseres Assistenten für Prähistorie, Hrn. D. Viollier, welchem die wichtige Aufgabe zukam, die noch fehlenden wissenschaftlichen Untersuchungen, soweit es die Umstände erlaubten, nachzuholen. Die Arbeiten dauerten bis zum 4. April. Sie bewiesen, dass der Inhalt der Gräber 1—104, welcher seinerzeit ohne Kontrolle der Ausgrabungen Pini abgekauft worden war, zwar aus dem Gräberfelde von Giubiasco stammt, dass dagegen die Ausgrabungen mit grosser Nachlässigkeit durchgeführt worden waren. Denn bei einer Untersuchung dieser Grundstücke stellte es sich heraus, dass noch zahlreiche Objekte zerstreut in dem durch-

wühlten Grunde lagen und man die Scherben der zerbrochenen Gefässe einfach weggeworfen hatte. Der Inhalt dieser Gräber wurde in der betreffenden Abteilung der prähistorischen Sammlung von dem der übrigen getrennt und in besondern Vitrinen (Nr. 55, 56, 59, 63 und 64) untergebracht. Sodann bewiesen diese Nachgrabungen, dass der Inhalt der Gräber 234—298, welche nach dem Ausgrabungsplane von Pini eine kleine Nekropole für sich bildeten, nie an der bezeichneten Stelle gefunden worden sein kann. Da Pini gestorben ist, wird man vermutlich auch nie den richtigen Ausgrabungsort erfahren. Es ist dies um so bedauerlicher, als gerade diese Gräber den kostbarsten Inhalt der ganzen Ausbeute lieferten. Derselbe füllt gegenwärtig zwei Vitrinen (59 und 60).

Die neuen Ausgrabungen bereicherten unsere Sammlungen um 50 Gräber. Auf die Schilderung ihres Inhaltes und die Wiedergabe der dabei gewonnenen wissenschaftlichen Resultate können wir an diesem Orte um so eher verzichten, als Hr. Viollier sie zum Gegenstande einer grösseren Arbeit für den „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“ machen wird. Erwähnt werden mag jedoch, dass diese Funde drei aufeinanderfolgenden Perioden angehören und zwar 7 Gräber der etruskischen, 18 der gallischen und 22 der römischen. Die Zeit dreier Gräber konnte nicht näher bestimmt werden. Im allgemeinen waren sie von N.-O. nach S.-W. gerichtet, wie dies für die gallische Periode beinahe Regel ist, während die etruskischen Gräber und ganz besonders die römischen von dieser Orientierung sehr oft abweichen.

Die Konstruktion der Gräber ist im allgemeinen eine gleichartige. Ihre Einfassung besteht entweder aus aufrecht gestellten Steinplatten oder aus Flusststeinen, die entweder bloss aufeinander geschichtet oder aufgemauert sind. Sämtliche Gräber waren mit Steinplatten bedeckt. Im allgemeinen haben sie weder einen Inhalt von grossem materiellem Wert, noch neue Typen geliefert, mit Ausnahme einer Art von Bleianhängern in Urnenform mit zwei Henkeln.

Von jedem Grabe wurden zwei photographische Aufnahmen erstellt, die eine von dem blossgelegten, aber noch zugedeckten Grabe, die andere nach Entfernung der Deckplatten und Ausräumung der Erde, so dass man die Objekte an ihrer ursprünglichen Stelle sieht.

Körperüberreste waren nirgends mehr sichtbar, doch liess die Lage der Gegenstände fast immer auf deren Stellung schliessen.

Ausserdem lieferten die Nachgrabungen auch einige Leichen-Brandgräber aus römischer Zeit, bei welchen die Knochenreste in einer Urne auf dem Brandplatze aufbewahrt wurden. Das interessanteste dieser Gräber wird in einer besonderen Vitrine rekonstruiert werden. Über sämtliche Ausgrabungen wurde ein genaues Journal geführt.

Wenn auch diese Grabungen im Verhältnis zu den verursachten Kosten einen sehr bescheidenen Zuwachs an Fundobjekten brachten, darf doch der wissenschaftliche Erfolg als ein recht befriedigender bezeichnet werden. Die Landesmuseumsbehörden glaubten, es den Fachkreisen schuldig zu sein, diese Nachgrabungen vornehmen zu lassen, damit wenigstens am Schlusse dieser hochbedeutenden Arbeit für die Wissenschaft noch gerettet werden konnte, was die Ungunst der Verhältnisse früher unmöglich gemacht hatte. Da aber für diese Unternehmung aus den ordentlichen Krediten keine Mittel zur Verfügung standen, war man genötigt, zur Bestreitung der bezüglichen Auslagen auf Schluss des Jahres das Gesuch um einen Nachtragskredit einzureichen, für dessen Bewilligung wir an dieser Stelle nicht unterlassen wollen, den eidgenössischen Räten unsern Dank abzustatten.

5. Kopien und Abgüsse plastischer Bildwerke.

Durch unseren eigenen Modelleur wurden im Berichtsjahr folgende *Abgüsse* hergestellt:

1. *Aus dem Dom in Chur:*

- a) Kopien in Kunststein nach den 4 romanischen Pfeilerfiguren, jetzt am Portal befindlich, samt 5 Kapitälern mit figürlichen Skulpturen.
- b) Kopien in englischem Marmorzement nach den Resten von karolingischen Chorschranken mit flachem Ornament, nämlich 15 Platten, 2 Eckpilaster, 3 friesartige Streifen.

2. *Aus dem ehemaligen Kloster Allerheiligen in Schaffhausen:*

Zwei Seitenstücke eines Tympanons mit romanischem Blattwerk; zwei Reliefs eines Türangelträgers mit grotesken Köpfen; Rundsäule mit romanischem Kapitäl; Fenstereinfassung mit

kerbschnittartiger Verzierung; halbkreisförmiges Medaillon mit zwei Jagdhunden; vier Pfeiler-Reliefs mit Blattornament, Drachenbändiger, Löwe und Elefant; zwei ornamentierte Gesimsbänder.

3. *In Schaffhausen:*

Gusseiserne Renaissance-Ofenplatte mit Figur der Pekunia.

In das Berichtsjahr fällt ausserdem die Anfertigung der *Negativformen* der zwei frühmittelalterlichen Ambonen, wovon der eine in der Kirche von *Romainmôtier* gefunden wurde, der andere in der Abtei *St. Maurice* (Wallis) aufbewahrt wird.

Von Bildhauer Brutschy sel. in Rheinfelden begonnen und von unserem Modelleur vollendet wurde eine Kopie in Kunststein nach dem Grabdenkmal mit Figur des Ritters Friedrich Schnewli von Landeck (gest. 1550), samt zwei Wappen und Inschrifttafel, aus der Stiftskirche in *Rheinfelden*:

Als **Geschenke** gingen ein:

Von Hrn. Dr. *W. H. Doer* sel. in *Zürich*: Galvanoplastische Kopie eines Blei-Ringes mit Inschrift und Waffenschmiedmarken der Stadt Sayda im Erzgebirge, 1586. (Original im kgl. histor. Museum zu Dresden.)

Vom *Museum* in *Genf*: Gipsabguss der Bronzestatuetten des römischen Kaisers Trajan als Merkur, gefunden 1849 in Ottenhausen. (Original im Museum von Luzern.) Angefertigt im Landesmuseum.

Von Hrn. Prof. Dr. *A. Gessner* in *Aarau*: Gipsabguss einer Seitenverzierung mit Flechtwerk, vom romanischen Steinrelief aus der Kirche zu Herznach, Kt. Aargau.

Von Hrn. Dr. *A. Naef* in *Lausanne*: Gipsabguss einer Minerva-Statuette, gefunden 1903 in Martigny. (Original im Museum zu Sitten.)

Gegen Lieferung eines Gipsabgusses des Schildes von Raron erhielten wir *tauschweise* von Hrn. Pfarrer *L. Gerster* in *Kappelen* einen Gipsabguss des Steinreliefs der Kreuzigung Christi aus dem 11. Jahrh., in der Schlosskapelle von *Münchenwiler bei Murten*.

Von Hrn. Prof. *J. Regl* an der Kunstgewerbeschule in *Zürich* wurde eine Kopie der mit flachgeschnitztem Rankenwerk gezierten, weiss und rot getönten hölzernen Auskleidung des *Sakraments-*

häuschens aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts in der *Kirche von Hausen a./A.* ausgeführt.

Durch **Ankauf** bereicherte sich unsere Sammlung plastischer Bildwerke um:

1. einen Gipsabguss nach der berühmten *etruskischen Bronzevase*, gefunden in *Grächwil* (Original im histor. Museum zu Bern);
2. einen Gipsabguss nach dem *Knochen mit der Zeichnung eines weidenden Renntieres*, aus der *Thaynger Höhle* (Original im Rosgartenmuseum zu Konstanz).

Beide wurden geliefert von der Giesserei des Musée St. Germain-en Laye bei Paris.

3. 175 versilberte, galvanoplastische Kopien nach *Plaketten von Peter Flötner*. (Nach den neuesten Forschungen soll der berühmte Künstler aus der Ostschweiz stammen.)
4. 28 versilberte, galvanoplastische Kopien nach *Blei-Plaketten in der Amerbach'schen Sammlung zu Basel*, zumeist Arbeiten Peter Flötners und seiner Schule.

Wir benutzen an dieser Stelle die Gelegenheit, um allen Behörden und Gönnern des Landesmuseums, welche uns die Abgüsse plastischer Bildwerke gestatteten, unsern wärmsten Dank auszusprechen.

6. Sammlung von Photographien und zeichnerischen Aufnahmen.

Es wurden angekauft:

- 7 Aquarelle von Evert van Muyden in Genf mit Darstellung schweizerischer Milizen aus der Zeit von 1795—1839.
- 8 kolorierte Photographien nach den Glasgemälden im Stadthause zu Lausanne, nämlich die Standesscheiben von Bern und Freiburg und die Wappenscheiben von Lausanne samt fünf Quartierscheiben.
- 3 Photographien von schweizerischen Glasgemälden im Rathaus zu Mülhausen.
- 1 Photographie einer Wappenscheibe von Felix Lindtmayer d. ä. im Kunstgewerbemuseum zu Dresden.
- 11 Photographien nach Interieurs im Kaiser Friedrich Museum zu Berlin.

- 12 Projektionsbilder mit Ansichten vom Kaiser Friedrich Museum zu Berlin.
- 6 Photographien, Ansichten der abgebrochenen Kirche von Richterswil.
- 2 Aquatintablätter von C. Burkhard nach T. Schiess mit Ansichten einer Appenzeller Bauernstube und eines Appenzeller Webkellers.
- 2 kolorierte Vordrucke mit Ansichten des Bades Pfävers und eines Schwyzer Trachtenbildes von F. N. Moritz.

Es wurden für diese Sammlung angefertigt:

1. Für die Photographiensammlung der Glasgemälde in der Schweiz:

a) Ausserhalb des Landesmuseums:

Aufnahmen und Kopien der romanischen Glasgemälde im Kreuzgange zu *Wettingen*, der gotischen Chorfenster in den Kirchen von *Blumenstein*, *Köniz*, *Oberkirch* und *Staufberg* bei Lenzburg, der Kabinettscheiben in den Kirchen zu *Hilterfingen*, *Zollikon*, *Rümlang*, im Rathause zu *Rheinfelden* und in einer kleinen Privatsammlung in Bern.

b) Im Atelier des Landesmuseums:

191 Aufnahmen von schweizerischen Glasgemälden verschiedener Provenienz.

2. Für die allgemeine Photographiensammlung:

458 Aufnahmen von Altertümern verschiedenartiger Herkunft.

Ausserdem wurden für diese Sammlung 720 frühere Aufnahmen kopiert und aufgezogen.

Dem *Fahnenbuche*, über dessen Anlegung wir schon im letzten Jahresberichte (S. 69) gesprochen haben, widmete sich Frau C. Port mit grösster Gewissenhaftigkeit, und gegen Ende des Jahres konnte in Herrn P. v. Salis ein neuer tüchtiger Mitarbeiter gewonnen werden. Die Pannergruppe, welche gegenwärtig in Angriff genommen wird, die nach historischen und künstlerischen Gesichtspunkten gleich interessanten sogenannten Juliuspanner (Geschenke des Papstes Julius II. an die Eidgenossen, ihre Orte und Zugewandten), stellt freilich an das technische Können und das Kunstverständnis so grosse Anforderungen, dass ein rasches Fortschreiten der Arbeit unmöglich ist. Das Fahnenbuch zählte am Ende des Jahres 24 Blätter.

Von besonderer Wichtigkeit für das Studium des schweizerischen Fahnenmaterials sind die Sammlungen, welche der Chef des eidg. Generalstabes, Herr Oberst Arnold Keller, angelegt hatte, und die nunmehr durch das Entgegenkommen des Generalstabsbureaus und des Eidg. Militärdepartementes dem Landesmuseum als Depositum überlassen wurden. Wertvoll sind namentlich die Früchte einer Enquête, welche seinerzeit über den gesamten schweizerischen Fahnenbestand veranstaltet wurde. Dazu kommen eine grosse Zahl von technisch wenig bedeutsamen Pannerkopien nach alten Fahnenbüchern.

7. Bibliothek.

Der Zuwachs der Bibliothek belief sich im Jahr 1905

durch Ankauf	auf 38 Bände und	135 Broschüren und Hefte.
„ Schenkung	„ 9 „ „	321 „ „ „
„ Tausch	„ 26 „ „	674 „ „ „
Total auf 73 Bände und 1130 Broschüren und Hefte.		
Im ganzen 1203 Nummern.		

a) Geschenke an Büchern und Drucksachen.

- Hr. Baron *Eugen d'Albon in Wien*: Die *Affaire Marschall* (Medailleur), 1905.
- Hr. *F. A. Ammann-Volkart in Kreuzlingen*: Prachtwerk, Geschichte der Familie Ammann von Zürich, samt einer Mappe mit Kunstbeilagen, Folio.
- Tit. *Art. Institut Orell Füssli & Co. in Zürich*: Zürcher Wochenchronik, 1905.
- Hr. *Ernst Bandi*, Assistent in *Aarau*: Volkstümliche Handwerkskunst und bäurische Zierformen.
- Tit. *Verlagsanstalt Benziger & Co. in Einsiedeln*: Allgemeine Kunstgeschichte von P. Albert Kuhn, Lieferung 37.
- Herr Oberst *Bluntschli in Zürich*: Das Geschlecht der Bluntschli, Ergänzung zum Stammbaum, 1905.
- Hr. *L. Bouly de Lesdain in Dünkirchen*: Notes sur l'Estampe héraldique en Allemagne et en Suisse, Paris 1904. — Sceaux de villes norvegiennes. — Les armoiries japonaises. — Deux petits répertoires héraldiques. — Les armoiries des princes de Schwarzburg.

- Hr. Direktor Dr. *Ed. Wilh. Braun in Troppau*: Alt-Troppauer Goldschmiedekunst, 4^o.
- Hr. Prof. Dr. *W. Cart in Lausanne*: Aventicum, son passé et ses ruines, par Eug. Secretan. Lausanne 1905.
- Hr. Major *Hartmann Caviezel in Chur*: Die Landschaft Avers.
- Hr. *Paul Chevallier* und Experten in *Paris*: Eine Anzahl zum Teil reich illustrierter Auktionskataloge.
- Hr. Prof. Dr. *J. Dierauer in St. Gallen*: St. Gallische Analekten XV, Briefe aus der Zeit der Freischarenzüge.
- Hr. Dr. *W. H. Doer sel. in Zürich*: Le cabinet d'armes de Maurice de Talleyrand-Perigord, par de Cosson, Paris 1901. Fol. — The royal gold cups of the kings of France and England, by Ch. H. Read, London. Fol. — Sibmachers Neues Wappenbuch, 5 Teile, Nürnberg 1667, samt handschriftlichem Register vom Donator.
- Hr. *François Doge in Tour de Peilz*: Notes historiques sur la noble Société des Mousquetaires de la Tour de Peilz, Vevey 1905.
- Hr. Prof. Dr. *E. Egli in Zürich*: Die Gemeindechroniken des Kantons Zürich. 2.
- Bern, Eidg. Departement des Innern*: Politisches Jahrbuch der schweiz. Eidgenossenschaft, herausgegeben von Dr. Carl Hilty, 1904.
- Tit. *Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung*: Katalog der Kunstaussstellung in der Gallerie Henneberg in Zürich, 1904.
- Tit. *Eidgen. Schulrat*: Festschrift zur Feier des 50-jährigen Bestehens des eidgenössischen Polytechnikums, 2 reich illustrierte Bände. Zürich 1905.
- Hr. Baron *von Engelhardt*, russischer Staatsrat in *Dresden*: Lichtdruck nach dem Gemälde von Popow, Suwarows Übergang über die Schweizer Alpen.
- Hr. stud. ing. *Ernst in Zürich*: Empfehlungskarte des Hotel Aigle noir in Altdorf, Kupferstich aus dem 18. Jahrhundert.
- Tit. *Expedition der offiziellen Festzeitung* des eidg. Schützenfestes in *St. Gallen* 1904: Das Schützenfest in St. Gallen anno 1485, von Dr. Tr. Schiess.
- Hr. *Jakob Fehr in Zürich*: Reglement für die eidg. Scharfschützen, Zürich 1822.

- Hr. *Leopold von Fischer in Bern*: Zwei Ex libris.
- Hr. *Heinrich Flach in Zürich*: Der Schwabenkrieg. — Vor hundert Jahren, Denkschrift.
- Hr. Dr. *L. Forrer in Kent, England*: Britannia und die République française unter dem Bilde zweier berühmter Schönheiten auf Münzen dargestellt. 1905. — Le monument funèbre de Thémistocle à Magnésie. — Die Freiheit, dargestellt unter dem Bilde der Martha Washington. — Une médaille suisse rare de la collection Townshend, conservée au British Museum, Genève 1904. — Un sou d'or de Maxime, Paris 1904.
- Hr. *Jacopo Gelli in Mailand*: L'arte italiana nel museo di Zurigo (Rassegna d'arte Vol. V. facs. 1 e 2).
- Hr. *Aug. Guidini, Architekt, Barbengo bei Lugano*: Antichità, condizioni attuali ed avvenire del patrio Ticino, Bellinzona 1905.
- Hr. *A. Hanhart-Michel in Zürich*: Abraham Saur's vermehrtes Stättchenbuch 1658, in 4^o.
- HH. *J. M. Heberle (H. Lempertz Söhne) in Köln a. Rh.*: Eine Anzahl Auktionskataloge, teilweise reich illustriert.
- Hr. *Marc Henrioud in Lausanne*: Les anciennes postes valaisannes et les communications internationales par le Simplon et le Grand St. Bernard 1616—1848.
- Hr. *H. Herluison, Konservator des historischen Museums in Orleans*: Notice des collections préhistorique, âge de la pierre. — Notice sommaire des collections composant le Musée de Jeanne d'Arc.
- Hr. *J. Hirt in Horgen*: Nr. 1 und 3 der Zürcher Donnerstags-Nachrichten, 1730.
- Tit. Verlagsbuchhandlung *E. Huber in Frauenfeld*: Schweizerisches Künstlerlexikon. Lief. 4.
- Hr. Prof. Dr. *Ernst Kalkowsky, Direktor des mineral.-geolog. Museums in Dresden*: Die Markasit-Patina der Pfahlbau-Nephrite.
- Hr. *v. Klucaric, Ingenieur-Assistent in Strassburg*: Peter Flötner und seine Plaketten, von Prof. Dr. F. Leitschuh.
- Tit. *Krahuletz-Gesellschaft in Eggenberg, Niederösterreich*: Katalog des städtischen Krahuletz-Museums in Eggenberg.
- Hr. *Philipp Kropp in Jena*: Die minoisch-mykenische Kultur im Lichte der Überlieferung bei Herodot, Leipzig 1905.
- Tit. *Kunstverein in Winterthur*: Katalog der Sammlungen, von Alfr. Ernst. 2. Aufl.

- HH. Gebrüder *Leemann in Zürich*: Über die alten Glasgemälde der Schweiz, von W. Lübke. — Funde römischer Münzen im Grossherzogtum Baden, von K. Bissinger.
- Hr. Direktor Dr. *H. Lehmann in Zürich*: Geschichte der Schweizer Glasmalerei von Dr. Heinrich Oidtmann, 1905. — Vier diverse Museumsführer von Dresden, Prag etc.
- Hr. Gymnasiallehrer *E. Lüthy in Bern*: Lebensbild des Pater Gregor Girard. — Ein alamannischer Ringwall (Der Pionier, Bern).
- Hr. Dr. *G. Magni in Como*: Così detta „Massi-Avelli“ della provincia di Como, 1904.
- Hr. *J. Mayor in Paris*: Lettres inédites de Viollet-Le-Duc. Paris 1902.
- Frau Oberst *Meineke in Zürich*: Zwei Grundrisse des alten und neuen Zürich von H. Keller 1504 und 1824, gedruckt 1829.
- Hr. Dr. *J. Messikommer in Wetzikon*: Die geologischen Verhältnisse des Zürcher Oberlandes.
- Metz, Museum der Stadt*: J. B. Keune, die Flur Sablon in römischer Zeit, 1904.
- Hr. *A. Michaud in La Chaux-de-Fonds*: Les monnaies des princes-evêques de Bâle.
- Tit. *Militärdepartement des Kantons Solothurn*: Katalog der Waffensammlung im Zeughause zu Solothurn, von Dr. Rud. Wegeli, 1905.
- Hr. *Robert Moritz*, Architekt in *Genf*: Etude sur la reconstitution et la restauration du Temple de St. Gervais à Genève, 1905.
- Tit. *Verwaltung des k. bayer. Armeemuseums in München*: Führer durch das k. bayer. Armeemuseum in München, von Major Fahrnbacher, 1905.
- Hr. *R. Mürger in Bern*: Berner Volkskunst, ein Führer im historischen Museum zu Bern, 1905.
- Hr. *E. Neuweiler in Zürich*: Die prähistorischen Pflanzenreste Mitteleuropas mit besonderer Berücksichtigung der Schweizer Funde, Zürich 1905.
- Hr. Dr. *Nüscheler in Zürich*: Die alte Kirche zu Thalweil von Joh. Jak. Sprüngli, Zürich 1845.
- Tit. *Oberländisches Volksblatt in Interlaken*: Festnummer zur hundertjährigen Feier der Älplerfeste in Unspunnen, zum VI. eidg. Schwingfest in Interlaken.

- Hr. Dr. *von Pannwitz in München*: Die Sammlung von Pannwitz, München, 103 Lichtdrucktafeln, Folio.
- Tit. *Pestalozzianum in Zürich*: 7. Supplement, Katalog der Sammlungen und 11. Supplement zum Katalog der Bibliothek.
- Tit. „*Photoglob*“-*Verlag in Zürich*: Bulletin 1905.
- Hr. *Pochon-Demme in Bern*: Lithographie und vier Kopien nach solchen von Job, Tenues des troupes Gardes suisses.
- Hr. *Burkh. Reber in Genf*: Observations archéologiques sur l'emplacement de l'église de St. Gervais avant le christianisme à Genève.
- Hr. *Léon Rémy in La Tour-de-Trême*, Kt. Freiburg: Friburgum Helvetiorum Nuythoniae, Chronique fribourgeoise du XVII. siècle, par Héliodore Raemy de Bertigny, 1852.
- Hr. Prof. Dr. *H. Rupe in Basel*: Notiz über die chemische Untersuchung prähistorischer Gräberfunde von Castaneda.
- Hr. *J. G. Sailer in Wil*: Neudruck des Kupferstichs mit Altar St. Pankrazius in Wil 1777; neun Lichtdrucke mit Abbildung von Wiler Antiquitäten.
- Hr. Hauptmann *B. Schlappner in Solothurn*: Solothurns Glaubenskampf und Reformation im 16. Jahrhundert, von L. R. Schmidlin, Solothurn 1904.
- Hr. *Robert von Schneider*, Direktor in *Wien*: Ausstellung von Fundstücken aus Ephesos im untern Belvedere, Wien 1905.
- Hr. *Gust. Ad. Schoen in Mülhausen*: Les monnaies des landgraves autrichiens de la haute Alsace, par E. Lehr, supplement suivi d'un appendice sur les jetons frappés à la monnaie d'Ensisheim par G. A. Schoen, Lausanne 1905.
- Tit. *Schweizer Bundeskanzlei in Bern*: Schweizerisches Bundesblatt nebst Beilagen. — Eidg. Staatsrechnung.
- Tit. *Schweizer. Gesellschaft für Erhaltung histor. Kunstdenkmäler*: Kunstdenkmäler der Schweiz (Mitteilungen der Gesellschaft N. F.) IV. Valeria. Genf 1905. Fol.
- Hr. *Carl von Schwerzenbach in Bregenz*: Die Schwerter und Schwertknäufe der Sammlung Carl von Schwerzenbach, Text von R. Forrer, Leipzig 1905, Fol., mit vielen Lichtdrucktafeln.
- Tit. *Sekretariat des schweiz. Kunstvereins in Winterthur* (Hr. Dr. A. Halblützel). Mitteilungen des schweiz. Kunstvereins. Nr. 12, 13, 14.

- Tit. *Spink & Son in London*: Monthly numismatic Circular. Vol. XIII.
- Hr. *E. Stauber*, Lehrer in Töss: Die zürcherischen Schanzen an der schwyzerischen Grenze, Wädenswil 1905.
- Hr. *Carl W. Stoll in Schaffhausen*: Randenschau, herausgegeben von S. Pletscher, Schaffhausen 1886.
- Hr. Prof. Dr. *E. Tatarinoff in Solothurn*: Fundbericht über die zweite Ausgrabungskampagne an der römischen Ansiedlung Wilburg bei Dulliken.
- Ungenannt in Wien*: Christus als Apotheker (Pharmazeutische Post, Wien 1905).
- Tit. *Verkehrskommission von Zürich und Umgebung*: Zürcher Fremdenblatt, Jahrg. 1905.
- Hr. *H. Vulliety in Genf*: La suisse à travers les âges. Genève 1903. 4^o.
- Hr. *Thom. Waller in London*: Military antiquities resp. a history of the english army, by Francis Grose, London 1812, 2 vol.
- Washington, U. S. National-Museum*: Studies of the museums and kindred institutions of New York city, Albany, Buffalo and Chicago, with notes on some european institutions. 1905.
- Hr. *A. O. Werz in Rapperswil*: Sechs Taufpatenerinnerungsblätter mit Sprüchen, 1819, 1824, 1825 und 1852.
- Tit. *Kommission der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich* für Herausgabe des Urkundenbuches: Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich. VI. Band. 2. Hälfte 1288—1296.
- Tit. *Feuerwerker-Gesellschaft (Artillerie-Kollegium) in Zürich*: 100. Neujahrsblatt auf das Jahr 1905.
- Tit. *Hilfsgesellschaft in Zürich*: 105. Neujahrsblatt auf das Jahr 1905.
- Tit. *Kunstgesellschaft in Zürich*: Neujahrsblatt auf das Jahr 1905.
- Tit. *Musikgesellschaft in Zürich*: 93. Neujahrsblatt auf das Jahr 1905.
- Tit. *Naturforschende Gesellschaft in Zürich*: 107. Neujahrsblatt auf das Jahr 1905.
- Tit. *Polygraphisches Institut in Zürich*: Mappe mit Lichtdruckbildern, Erinnerung an die Eröffnung des schweiz. Landesmuseums 1898, Gruppenbilder vom Trachten-Festzug.

- Tit. *Redaktion der Schweizerischen Bauzeitung in Zürich*: Schweizerischer Kunstkalender pro 1906, herausgegeben von Dr. C. H. Baer.
- Tit. *Stadtbibliothek in Zürich*: 261. Neujahrsblatt auf das Jahr 1905. — 6 photographische Ansichten aus dem Hause zum „Wilden Mann“ in Zürich.
- Tit. *Stiftung Schnyder von Wartensee in Zürich*: VI. Lieferung der Siegelabbildungen zum Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich, von P. Schweizer.
68. Neujahrsblatt zum Besten des *Waisenhauses in Zürich*.

b) Von den durch **Kauf erworbenen Büchern** machen wir folgende grössere Werke namhaft:

- L'Anthropologie*, paraissant tous les deux mois, Rédigée par Boule et Verneau, Paris.
- Julius Arter*: Bilder aus dem alten Zürich, gez. u. gestochen von J. A., mit erklär. Text von Sal. Vögelin. Zürich 1874.
- Beiträge zur Geschichte der Handfeuerwaffen*, Festschrift zum 80. Geburtstag von *Moritz Thierbach*. Dresden 1905.
- Die historischen *Denkmäler Ungarns* in der 1896er Millenniums-Landesaussstellung, redigiert von Béla Czobor und Emerich v. Szalay. Budapest 1904. 4^o.
- Jacopo Gelli*: Gli archibugiari Milanesi. Milano 1905.
- Francesco ed Ercole Gnechi*: Le monete dei Trivulzio.
- J. W. Gröbbels*: Der Reihengräberfund von Gammertingen. München 1905. Folio.
- Jos. Hampel*: Altertümer des frühen Mittelalters in Ungarn. 3 Bände. Braunschweig 1905.

c) Auf dem Wege des **Schriftenaustausches eingegangene Hefte.**

Schweiz.

- Altdorf*. Verein für Geschichte und Altertümer des Kantons Uri: Historisches Neujahrsblatt XI, 1905 und XII, 1906.
- Basel*. Schweizerische heraldische Gesellschaft: Archives héraldiques Suisses 1901—1905.
- „ Historische und antiquarische Gesellschaft: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde IV. 2. und V. 1. Heft.

- Basel.* Verein für schweizerische Volkskunde: Archiv IX, 1—4.
- Bern.* Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz:
Anzeiger für Schweizergeschichte 1904, 4 und 1905, 1—3. —
Jahrbuch für Schweizergeschichte, Bd. 30.
„ Historischer Verein des Kantons: Archiv XVIII, 1. — Festgabe.
„ Hr. Dr. Gustav Grunau, Verleger und Herausgeber: Blätter für
bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde, Bd. I, 1—4.
„ Schweizerische Gewerbezeitung. Jahrg. XXII.
- Frauenfeld.* Historischer Verein des Kantons Thurgau: Beiträge zur
vaterländischen Geschichte, 45. Heft.
- Freiburg.* Deutscher geschichtsforschender Verein des Kantons: Ge-
schichtsblätter, Bd. 10 und 11. 1904 und 1905.
„ Société d'histoire du canton: Archives 8, 2.
- Genève.* Journal des Collectionneurs No. 7—16.
„ Société d'histoire et d'archéologie: Mémoires et documents
Tome X.
„ Société Suisse de Numismatique: Revue, tome XIII.
- Lausanne.* Revue historique Vaudoise. Année 1905.
„ Société d'histoire de la Suisse romande: Mémoires et documents
Tome IV. 1 et V.
- Luzern.* Historischer Verein der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz,
Unterwalden und Zug: Der Geschichtsfreund Bd. 60.
- Naters.* Geschichtsforschender Verein von Oberwallis: Blätter aus
der Walliser Geschichte, III. Bd. 1904.
- Neuchâtel.* Société neuchâteloise de géographie: Bulletin XVI.
„ Musée historique: Musée Neuchâtelois année 1905.
- Schaffhausen.* Historisch-antiquarischer Verein bzw. Kunstverein:
Neujahrsblatt pro 1905.
- Schwyz.* Historischer Verein des Kantons: Mitteilungen Heft 14,
1—7, 9—11 und Beiheft.
- Solothurn.* Historischer Verein des Kantons: Mitteilungen Heft 2.
- Trogen.* Appenzellische gemeinnützige Gesellschaft: Appenzellische
Jahrbücher 4. Folge, 2. Heft.
- Zug.* Gemeinnützige Gesellschaft: Neujahrsblatt 1893—96, 1899
bis 1906.
- Zürich.* Antiquarische Gesellschaft: Mitteilungen Bd. 26, Heft 4.

Ausland.

Deutschland.

- Augsburg.* Historischer Verein von Schwaben und Neuburg: Zeitschrift Bd. 31.
- Bayreuth.* Historischer Verein für Oberfranken: Archiv 22, 3.
- Berlin.* Königl. preussische Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte 1904, 41—55; 1905, 1—22 und 26—38.
- „ Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte: Zeitschrift Bd. 36, 6 und Bd. 37, 1—5.
- „ Verlag Edmund Meyer: Monatshefte der kunstwissenschaftlichen Literatur, 1—8.
- „ Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen: Der Burgwart, Bd. VI, Heft 4—12 und VII, 1—3.
- Bonn.* Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande: Jahrbücher Heft 113.
- Bremen.* Gewerbemuseum: Mitteilungen 1905. Heft 1 und 2.
- Breslau.* Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens: Zeitschrift Bd. 39.
- Coburg.* Verlag des „Sprechsaal“, Jahrg. 1905.
- Danzig.* Westpreussischer Geschichtsverein: Mitteilungen 1904, Heft 1—4, und Quellen und Darstellungen Bd. IV.
- Darmstadt.* Historischer Verein für das Grossherzogtum Hessen: Quartalblätter 1904, Nr. 13—16.
- „ Landesgewerbeverein für Hessen: Gewerbeblatt 1905.
- Dresden.* Verein für historische Waffenkunde (Königl. historisches Museum): Zeitschrift für Waffenkunde, Bd. III, Heft 9—12.
- Dürkheim a. d. H.* Pollichia, naturwissenschaftlicher Verein: Mitteilungen, 20 und 21.
- Düsseldorf.* Verlagsbuchhandlung Schwann: Zeitschrift für christliche Kunst 1905.
- Erfurt.* Verein für die Geschichte und Altertumskunde: Mitteilungen Heft 25.
- Frankfurt a. M.* Verein für Geschichte und Altertumskunde: Archiv, Bd. 8.
- Freiburg.* Breisgauverein: Schau ins Land, 31. Jahrlauf.
- Friedrichshafen.* Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung: Schriften Bd. 33.

- Fulda.* Geschichtsverein: Fuldaer Geschichtsblätter 1905, Heft 1–12.
- Göttingen.* Königl. Gesellschaft der Wissenschaften: Nachrichten der philosophisch-historischen Klasse 1905, 1–4.
- Greifswald.* Rügisch-pommerscher Geschichtsverein: Pommersche Jahrbücher, Bd. 6.
- Hannover.* Historischer Verein für Niedersachsen: Zeitschrift 1905, Heft 1–3.
- Heidelberg.* Historisch-philosophischer Verein: Neue Heidelberger Jahrbücher, XIII. 2.
- Jena.* Verein für thüringische Geschichte und Altertumskunde: Zeitschrift, 16. 1, 2.
- Karlsruhe.* Badische historische Kommission: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins, Bd. XX. 1, 2, 4.
- Kiel.* Anthropologischer Verein in Schleswig-Holstein: Mitteilungen, Bd. 16.
- „ Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte: Zeitschrift, 35. Bd.
- Leipzig.* Königl. Gesellschaft der Wissenschaften, philologisch-historische Klasse: Abhandlungen, Bd. 23, 1 und 2. — Berichte der Verhandlungen 1905, 1–5.
- „ Verlagsbuchhandlung E. A. Seemann: Der Kunstmarkt, Bd. III, 1–13.
- Magdeburg.* Kunstgewerbeverein: Kunstgewerbeblatt, XVI. 4–12 und 1905, 1–3.
- Mannheim.* Altertumsverein: Geschichtsblätter 1905, 1–12.
- Meissen.* Verein für Geschichte der Stadt: Mitteilungen, Bd. VI, 4. Heft.
- Metz.* Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde: Jahrbuch, Bd. XVI.
- „ Akademie der Wissenschaften: Mémoires 1902/03 und 1903/04.
- Mühlhausen i. E.* Musée historique: Bulletin 28.
- Mühlhausen i. Th.* Mühlhäuser Altertumsverein: Geschichtsblätter 5 und 6.
- München.* Historischer Verein für Oberbayern: Archiv 51, 3 und Monatsschrift IV. 6, V. 1–3.
- „ Königl. bayerische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-philologische und historische Klasse: Sitzungsberichte 1904, 4 und 1905, 1–3.

Nürnberg. Germanisches Nationalmuseum: Anzeiger und Mitteilungen 1904, Nr. 2—4 und 1905, 1—3.

„ Verein für Geschichte der Stadt: Mitteilungen 16. — Die Pflege der Dichtkunst.

Regensburg. Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg: Verhandlungen, Bd. 56.

Schmalkalden. Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde: Zeitschrift, Bd. 15.

Schwerin. Verein für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde: Jahrbücher, Bd. 70.

Sigmaringen. Verein für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern: Mitteilungen, Bd. 38.

Stettin. Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde: Baltische Studien, Bd. 8. — Monatsblätter, Jahrg. 1904.

Strassburg i. E. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler im Elsass: Repertoire des matières archéologiques.

„ Historisch-literarischer Zweigverein des Vogesenklubs: Jahrbuch 20 (1904) und 21.

Stuttgart. Württembergischer anthropologischer Verein: Fundberichte XII. 1904.

„ Königl. Landesbibliothek: Vierteljahrshefte der württembergischen Kommission für Landesgeschichte 1904, 3, 4.

Tübingen. Schwäbischer Albverein: Blätter 1905.

Ulm. Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben: Mitteilungen, Heft 11 und 12.

Wernigerode. Harzverein für Geschichte und Altertumskunde: Zeitschrift 1904, 2 und 1905, 1.

Wiesbaden. Nassauischer Verein für Geschichte und Altertumskunde: Annalen, Bd. 34. — Mitteilungen 1904/05, 1—4.

Wolfenbüttel. Geschichtsverein für das Herzogtum Braunschweig: Jahrbuch 1904 und Braunschweigisches Magazin 10.

Würzburg. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg: Archiv, Bd. 46.

Österreich-Ungarn.

Brünn. Mährisches Gewerbemuseum: Mitteilungen 1905, 1—9.

Graz. Kunstverein der Diözese Seckau: Der Kirchenschmuck 1905, 1—12.

- Innsbruck.* Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg Bd. 49.
„ Tiroler Gewerbeverein: Tirolisches Gewerbeblatt 1905, 1—12.
Klagenfurt. Geschichtsverein für Kärnten: Carinthia 94, 1—6.
Krakau. Akademie der Wissenschaften: Bulletin 1904, 8, 9, 10
und 1905, 1—7.
Laibach. Musealverein für Krain: Mitteilungen XVII, 1—6. —
Jzvestja XIV, 1—6.
Prag. Königl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften, Klasse für
Philosophie, Geschichte und Philologie: Sitzungsberichte 1904.
Delsheim, Codex Veronensis. — Nejedly, Dejnipredhusitkelo.
Reichenberg. Nordböhmisches Gewerbemuseum: Mitteilungen 1905,
1—3.
Salzburg. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde: Mitteilungen
1905.
Vaduz. Historischer Verein für das Fürstentum Lichtenstein: Jahr-
buch 5.
Wien. K. k. heraldische Gesellschaft „Adler“: Jahrbuch Bd. XV.
— Monatsblatt Nr. 289—300.
„ Anthropologische Gesellschaft: Mitteilungen 34, 6. 35, 1—5. —
Sitzungsberichte 1904/05.
„ Österreichische Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde:
Mitteilungen, Bd. I. — Zeitschrift I. 1, 2 und Beilage.
„ K. k. technologisches Gewerbemuseum: Mitteilungen XV. 2 u. 3.
„ Wissenschaftlicher Klub: Monatsblätter 1904/05.
„ Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. III,
2—3.

Frankreich.

- Annecy.* Société florimontane: Revue 1904, 3, 4; 1905, 1—2.
Besançon. Société d'émulation du Doubs: Mémoires vol. 8.
Lyon. Bulletin historique du Diocèse de Lyon: année 1904, 29 et
30; année 1905, 31—36.
Paris. Librairie centrale d'Architecture: L'art pour tous 1904,
1—12; 1905, 1—10.
„ Société de l'histoire de France: Annuaire bulletin, No. 40 et 41.
„ Gazette des Beaux-Arts: Chroniques des art 1905, No. 1—40.
„ Société des Antiquaires de France: Bulletin 1904, 3, 4; 1905,
1 et 2. — Mémoires, No. 63 et 64.

Italien.

- Como.* Società archeologica Comense: Rivista archeologica, fasc. 50.
Milano. Sig. Ulrico Hoepli, libraio: Arte italiana decorativa e industriale, periodico XIII, 9—12 e XIV, 1, 2, 7—10.
„ R. Istituto Lombardo di scienze e lettere: Memorie vol. XXI, 5. Rendiconti vol. 37, fasc. 19—20; vol. 38, fasc. 1—17.
„ Sig. Emilio Motta: Bollettino storico della Svizzera italiana anno 1904, f. 11 e 12; 1905, f. 1—9.
Pisa. R. Accademia araldica italiana: Giornale araldico-genealogico-diplomatico, tomo IX, supplemento-tomo X, fasc. 1—5.

Spanien und Portugal.

- Lissabon.* Museu ethnologico Português: o archeologo, vol. X, 1—9.
Madrid. Revista dos archivos, bibliotecas y museos, vol. VIII, 11/12; IX, 1—10.
„ Sociedad española de excursiones: Boletín No. 131—154.

Grossbritannien und Irland.

- Cambridge.* The Antiquarian society: Proceedings vol. 45. — Churchwardens accounts XXXV.
Edinburgh. Society of antiquaries of Scotland: Proceedings vol. 38.

Norwegen.

- Bergen.* Vestlandske Kunstindustrimuseum: Aarbog 1904.
Trondheim. Nordenfieldske Kunstindustrimuseum: Aarbog 1898—1902.

Finnland.

- Helsingfors.* Finnische Altertumsgesellschaft: Tidskrift XXIII. — Suomen Museo 1904.

Amerika.

- Rock Island* (Ill.). Augustana College: Publications 4.

Ferner wurden der Bibliothek von folgenden Anstalten, Behörden und Gesellschaften ihre Jahresberichte im *Tausch* gegen den unserigen zugesandt:

- Bamberg.* VI. Tag für Denkmalpflege. Stenograph. Bulletin der Verhandlungen.

- Basel.* Gewerbemuseum.
„ Allgemeine Gewerbeschule.
„ Öffentliche Bibliothek.
„ Öffentliche Kunstsammlung.
„ Kunstverein.
- Bern.* Historisches Museum.
„ Kantonales Gewerbemuseum.
„ Schweizerische Landesbibliothek.
„ Schweizerische permanente Schulausstellung.
- Bonn.* Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde.
- Boston.* Museum of Fine Arts.
- Christiania.* Norsk Folkemuseum.
- Chur.* Historisch-antiquarische Gesellschaft.
- Cöln.* Kunstgewerbeverein.
- Dresden.* Waffengeschichtliches Seminar unter Leitung von Direktor
Dr. Koetschau.
„ Königliche Sammlungen.
„ Sächsischer Altertumsverein.
- Dublin.* Institutions of science and art of the Department of agriculture and technical instruction of Ireland.
- Engelberg.* Gymnasium des Benediktinerstiftes.
- Genève.* Collections d'art et d'histoire.
„ Société auxiliaire du Musée.
- Graz.* Steiermärkischer Kunstgewerbeverein.
„ Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum.
- Haarlem.* Maatschappy of Nijverhed.
- Hannover.* Geographische Gesellschaft.
- La Chaux-de-Fonds.* Commission de l'école d'art.
- Leipzig.* Kunstgewerbeverein.
- Linz.* Museum Francisco-Carolinum.
- Lübeck.* Museum für Kunst und Kulturgeschichte.
- Magdeburg.* Kunstgewerbeverein.
- Moskau.* Öffentliches Rumianzowsches Museum.
- Nürnberg.* Bayerisches Gewerbemuseum.
- Pforzheim.* Grossherzogl. Badische Kunstgewerbeschule.
- Pittsburgh, Pa. U. S.* Carnegie Institute.
„ Carnegie Museum.

- Prag.* Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften.
„ Kunstgewerbliches Museum.
Rapperswil. Polnisches Nationalmuseum.
St. Gallen. Historische Sammlungen im städtischen Museum.
„ Industrie- und Gewerbemuseum.
„ Öffentliche Sammlungen.
Sarnen. Kantonale Lehranstalt.
Schaffhausen. Tit. Stadtrat und Regierungsrat.
Solothurn. Kantonsschule.
Trondheim. Nordenfieldske Kunstindustrimuseum.
Washington. Smithsonian Institution — Bureau of American Ethnology.
„ U. S. National Museum.
Wien. Technologisches Gewerbemuseum.
„ Wissenschaftlicher Klub.
Winterthur. Gewerbemuseum.
Würzburg. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg.
Zürich. Geographisch-ethnologische Gesellschaft. — Gottfried Keller-Stiftung. — Kaufmännischer Verein. — Kommission für den Zentralzettelkatalog. — Museumsgesellschaft. — Pestalozzianum. — Sängerverein Harmonie. — Sängerverein Männerchor. — Stadtbibliothek. — Stadtverwaltung. — Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur. — Zwingliverein. — Verkehrsverein. — Botanischer Garten.

Um dem vermehrten Platzmangel in den Schränken des Lesezimmers abzuhelpen, musste neuerdings wieder eine grössere Zahl weniger häufig benutzter Bücher disloziert und im Dachraum der Verwaltungsabteilung magaziniert werden, zu welchem Zwecke der letztere mit geeigneten Regalen und Gestellen ausgestattet wurde. Bei dieser Gelegenheit konnte durch den Bibliothekwart R. Juker das gesamte hier aufgestapelte Material, ungefähr 2000 Bände und Broschüren, in 30 Regalen neu gesichtet und geordnet werden, welche Arbeit mehrere Wochen in Anspruch nahm. Da diese Ausscheidung des gesamten Bibliothekbestandes in zwei verschiedene räumlich un- bequem getrennte Lokale bis zum Zeitpunkte der Einrichtung eines praktischeren und ausreichenderen Bibliotheksaales nur eine provisor-

ische sein kann, so musste von einer Umkatalogisierung des magazin-ierten Bestandes abgesehen werden. Dagegen wurde sowohl im Fachkatalog als im allgemeinen alphabetischen Katalog bei jedem Titel der neue Aufstellungsort vermerkt.

Gleichzeitig mit dieser Neusichtung war Gelegenheit geboten, das Verlagslager des Anzeigers für schweizer. Altertumskunde und der Statistik schweizer. Kunstdenkmäler neu zu ordnen.

Entsprechend den fortlaufenden Jahrgängen des Anzeigers wächst auch der Vorrat an Klischees, für deren Aufbewahrung der bisher reservierte Schrank ebenfalls nicht mehr ausreichte. Diese Klischees wurden nach sorgfältiger Registrierung in Kisten nach bestimmter Ordnung verpackt. Auch im Berichtsjahre kamen wir mehrere Male in die Lage, Interessenten mit unsern Druckplatten Dienste erweisen zu können.

8. Verschiedenes.

Einer Vermehrung besonderer Art erfreute sich das Landesmuseum bei Anlass der Reinigung und Ausbesserung alter Sessel, indem in deren Polster zwei kleine Teppiche zum Vorschein kamen.

Der eine, ein kleiner Gobelin, stellt als allegorische Frauengestalt die Hoffnung dar in einer weiten, von Bergen eingeschlossenen Seelandschaft. Er ist in Wolle und Seide gearbeitet und stammt noch aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Der andere, ein kleiner canevasgestickter Wollenteppich aus dem 17. Jahrhundert, zeigt ein sehr breit gehaltenes Blumenmuster, unterbrochen von fünf viel feiner gearbeiteten Spielkarten.
